

## Wiesenweihe *Circus pygargus* erbeutet Ei des Kiebitzes *Vanellus vanellus*

Martin Boschert



BOSCHERT, M. (2018): Montagu's Harrier *Circus pygargus* taking an egg of the Northern Lapwing *Vanellus vanellus*. Ornithol. Beob. 115: 393–395.

On 26 April 2016 a female Montagu's Harrier was observed while taking an egg from a Northern Lapwing's clutch, even though the clutch was defended by both adults. The Harrier carried the egg about 50 m away, then quickly opened it and ate the content. The Montagu's Harrier was found to be an egg predator for meadow waders for the first time in the upper Rhine plains of the Baden region and possibly also for the Alsatian region. The observation shows that the Montagu's Harrier can be able to open bigger eggs.

Martin Boschert, Bioplan Bühl, Nelkenstr. 10, D–77815 Bühl, E-Mail boschert@bioplan-buehl.de

### Beobachtung

Am 26. April 2016 beobachteten Stefan Faßbender und ich gegen 18 h im Bereich der Gewanne Hafenloch und Ruchenrain in der Rench-Niederung (Gemarkung Rheinbischofsheim, Ortenaukreis, Baden-Württemberg) ein Wiesenweihe-♀ *Circus pygargus*, das in niedrigem Nahrungssuchflug (etwa in 2–5 m Höhe, teilweise darüber) die beiden Gewanne überflog. Dabei erreichte es auch eine zu diesem Zeitpunkt bereits bearbeitete Ackerfläche, die jedoch noch keine Vegetation aufwies und auf der ein Kiebitzpaar *Vanellus vanellus* brütete. Beide Altvögel griffen die Weihe abwechselnd an, die «elegant» nach unten bzw. zur Seite auswich. Nach unterschiedlich großen Schleifen kehrte die Wiesenweihe jedes Mal in denselben Bereich zurück; dieser Vorgang wiederholte sich insgesamt viermal. Nach einem erneuten Überflug über die Ackerfläche und einem Angriff durch einen Kiebitz stieß die Weihe plötzlich schnell Richtung Boden und griff etwas vom Boden, was aus einer Beobachtungsentfernung von ungefähr 200 m nicht genau erkannt werden konnte, flog damit 50 m westlich in eine Wiese und fing an zu fressen. Nach ihrem Abflug nach rund 10 min suchten wir diesen Platz auf und fanden auf einem

Maulwurfshaufen ein Kiebitzei, das von der Wiesenweihe geöffnet worden war (Abb. 1a). Die Öffnung zeigte nach unten, so dass das noch in geringer Menge vorhandene Eiweiß bzw. der Dotter herausliefen. Das Ei selbst war leer, auf der Erde waren geringe Spuren des Eiinhalts zu finden. Die Eischale wies außer der großen Öffnung noch vier kleinere Öffnungen auf, die offensichtlich auf einzelne Schnabelhiebe zurückzuführen waren (Abb. 1b).

### Eier als Nahrung der Wiesenweihe

Die Wiesenweihe jagt unterschiedliche Beutetiere und weist in verschiedenen Regionen ein jeweils anderes Nahrungsspektrum auf, wobei Wühlmäuse, vor allem Feldmaus *Microtus arvalis*, in verschiedenen europäischen Brutgebieten die Hauptbeutetiere darstellen (Arroyo 1997, Salamolard et al. 2000, Hölker & Wagner 2006, Koks et al. 2007). In einzelnen Jahren können Vögel einen hohen Anteil am Beutespektrum aufweisen, z.B. bis 72 % (Hölker & Wagner 2006, s. auch Underhill-Day 1993, Koks et al. 2007). Arroyo (1997) bezeichnet die Wiesenweihe als opportunistischen Beutegreifer.

Das Nahrungsspektrum der Wiesenweihe weist dabei regelmäßige Eier von am Boden

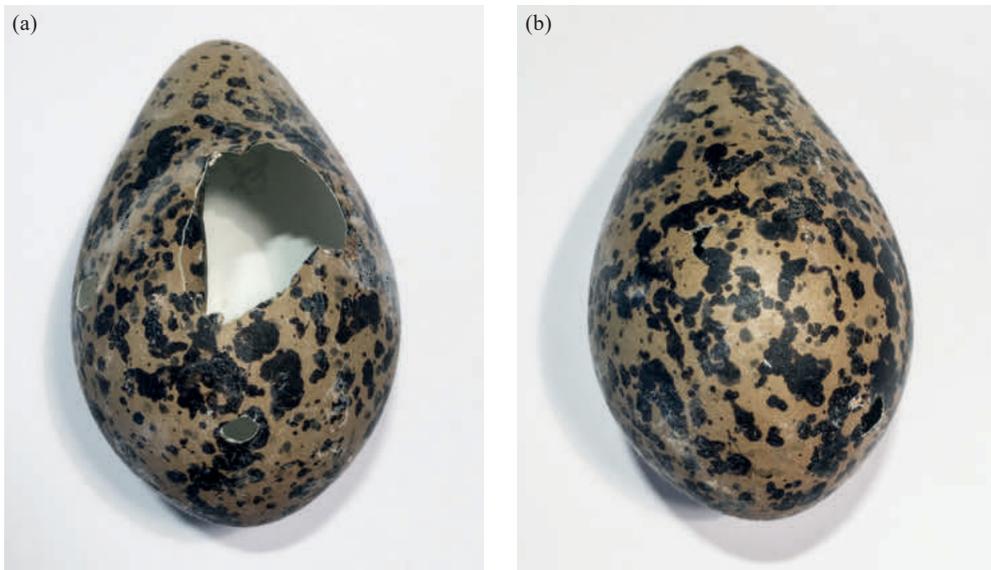
brütenden Arten auf (Cramp 1980), wenn auch meist in geringem Prozentsatz, z.B. in den Niederlanden 149 verschiedene Eier von insgesamt 2427 Beuteteilen (Koks et al. 2001) oder in Nordrhein-Westfalen 8 Eier von 1525 Beutestücken (Hölker & Wagner 2006). Glutz von Blotzheim et al. (1971) führen hierzu aus: «... im Kontrast zur größeren Rohrweihe *Circus aeruginosus* ausschließlich aus Kleinvo-gel- und zwar ganz überwiegend aus Feldlerchennestern» (zur Feldlerche *Alauda arvensis* s. auch Götz 2002). Cramp (1980) nennt ferner weitere Lerchengattungen wie *Lullula* und *Galerida*, aber auch Eier des Rothuhns *Alectoris rufa*. Bei Glutz von Blotzheim et al. (1971) werden auch Eier von Flughühnern der Gattungen *Pterocles* und *Syrhaptes* aufgeführt.

#### Diskussion

Verschiedentlich finden sich in der Literatur Beschreibungen, dass Wiesenweihen Eier,

insbesondere größere, z.B. von der Wachtel *Coturnix coturnix* (Hölker & Wagner 2006), vom Rebhuhn *Perdix perdix* (Götz 2002), vom Fasan *Phasianus colchicus* (Jähme 1994 zit. in Götz 2002, Underhill-Day 1993) oder vom Großen Brachvogel *Numenius arquata* (Linckens 1994) nicht öffnen können, aber auch, dass Eier der Feldlerche im Ganzen verschluckt werden (Götz 2002; zum Verschlucken von ganzen Eiern s. auch Clark 1996, King & Rooke 1957 zit. in Clark 1996). Leuzinger & Schläpfer (1982) berichten jedoch von einem geöffneten Kiebitzei.

Die Schnelligkeit, mit der die beobachtete Wiesenweihe das Kiebitzei geöffnet und den Inhalt des Eies gefressen hat, lässt die Überlegung zu, ob dieser Vogel individuell die Technik des Eieröffnens erlernt hat (s. Diskussion in Götz 2002), oder ob die bisherigen Beobachtungen zu den Schwierigkeiten beim Öffnen von größeren Eiern aufgrund der Seltenheit solcher Beobachtungen überbewertet werden,



**Abb. 1.** (a) Kiebitzei mit großer, nahezu dreieckiger Öffnung mit kurzen Bruchstrecken und nach innen gedrückten kleineren Schalenstücken. Zum stumpfen Pol hin sowie links von der großen Öffnung ist jeweils eine kleinere Öffnung von Schnabelhieben zu erkennen. (b) Dasselbe Kiebitzei mit zwei Spuren von Schnabelhieben der Wiesenweihe. Aufnahmen M. Boschert. – (a) *Lapwing egg with openings caused by the beak of a Montagu's Harrier. Towards the blunt pole and to the left of the large opening, there are two smaller openings.* (b) *The backside of the egg with two small openings.*

zumal die Eigröße beim Kiebitz im Bereich der oben genannten Hühnerarten liegt.

Die Wiesenweihe wurde erstmals für die badische, eventuell auch für die elsässische Oberrheinebene als Prädator für Eier von Wiesenlimikolen nachgewiesen. Grundsätzlich darf diese zufällige Beobachtung jedoch nicht davon ablenken, dass die Prädation durch Säugetiere, hauptsächlich durch den Fuchs *Vulpes vulpes*, weiterhin im Vordergrund steht, auch hinsichtlich der umfangreichen Schutzbemühungen (Boschert 2008, 2018). Seit den 1990er-Jahren wurden beispielsweise lediglich drei Fälle von Gelegeverlusten beim Großen Brachvogel durch Vögel in der badischen Oberrheinebene bekannt, alle durch die Rohrweihe (M. Boschert unveröff.). Die Beobachtung illustriert auch das Phänomen, dass in Vollgelegen von Bodenbrütern, auch bei Kiebitzen, immer wieder einzelne Eier aus bebrüteten Gelegen durch die Wiesenweihe, aber auch andere Greifvogelarten verschwinden.

Ferner weist diese Beobachtung darauf hin, dass einzeln brütende Kiebitzpaare zwar vehement ihr Gelege oder ihre Küken verteidigen können. Sie sind jedoch kaum so effektiv, wie dies in Kolonien mit mehreren Paaren der Fall ist (z.B. Elliot 1985a, b, Berg et al. 1992, s. hierzu auch Beschreibung bei Leuzinger & Schläpfer 1982).

**Dank.** Für die Durchsicht des Manuskriptes danke ich Raffael Ayé und Ulrich Mäck bestens, ebenso wie Alessandra Basso für die Anfertigung der englischen Zusammenfassung sowie den beiden Gutachtern Norma Rudat und Jost Bühlmann.

## Literatur

- ARROYO, B. E. (1997): Diet of Montagu's Harrier *Circus pygargus* in central Spain: analysis of temporal and geographic variation. *Ibis* 139: 664–672.
- BERG, Å., T. LINDBERG & K. G. KÄLLEBRINK (1992): Hatching success of lapwings on farmland: differences between habitats and colonies of different sizes. *J. Anim. Ecol.* 61: 469–476.
- BOSCHERT, M. (2008): Gelegeschutz beim Großen Brachvogel. Erfahrungen beim Einsatz von Elektrozäunen am badischen Oberrhein. *Nat.schutz Landsch.plan.* 40: 346–352.
- BOSCHERT, M. (2018): Zur Bestandssituation des Großen Brachvogels *Numenius arquata* – Eine Fallstudie aus der badischen und elsässischen Oberrheinebene. *Vogelwarte* 56: 33–38.
- CLARK, R. (1996): Montagu's Harrier. Arlequin Publications. Chelmsford.
- CRAMP, S. (1980): Handbook of the birds of Europe, the Middle East and North Africa. The birds of the Western Palearctic. Vol. 2, Hawks to Bustards. Oxford University Press, Oxford.
- ELLIOT, R. D. (1985a): The effect of predation risk and group size on the anti-predator response of nesting Lapwings *Vanellus vanellus*. *Behaviour* 92: 168–187.
- ELLIOT, R. D. (1985b): The exclusion of avian predators from aggregations of nesting lapwings (*Vanellus vanellus*). *Anim. Behav.* 33: 308–314.
- GÖTZ, S. (2002): Brut- und Ernährungsbiologie der Wiesenweihe *Circus pygargus* in den Mainfränkischen Platten. *Ornithol. Anz.* 41: 93–108.
- HÖLKER, M. & T. WAGNER (2006): Nahrungsökologie der Wiesenweihe *Circus pygargus* in der ackerbaulich intensiv genutzten Feldlandschaft der Hellwegbörde, Nordrhein-Westfalen. *Vogelwelt* 127: 37–50.
- KOKS, B. J., K. VAN SCHARENBURG & E. G. VISSER (2001): Grauwe Kiekendieven *Circus pygargus* in Nederland: balanceren tussen hoop en vrees. *Limosa* 74: 121–136.
- KOKS, B. J., CH. TRIERWEILER, E. G. VISSER, C. DIJKSTRA & J. KOMDEUR (2007): Do voles make agricultural habitat attractive to Montagu's Harrier *Circus pygargus*? *Ibis* 149: 575–586.
- LEUZINGER, H. & A. SCHLÄPFER (1982): Zur Erbeutung größerer Eier durch die Wiesenweihe *Circus cyaneus*. *Ornithol. Beob.* 79: 217.
- LINCKENS, H. (1994): Grauwe Kiekendief *Circus pygargus* pakt ei van Wulp *Numenius arquata*. *Limosa* 67: 34.
- SALAMOLARD, M., A. BUTET, A. LEROUX & V. BRETIGNOLLE (2000): Responses of an avian predator to variations in prey density at a temperature latitude. *Ecology* 81: 2428–2441.

Manuskript eingegangen 26. Januar 2018

Bereinigte Fassung angenommen 18. September 2018